



## „Metamorphosen in Bewegung und Klang“ Maiburg Ensemble

Die Premiere fand am 25. September 2021 in der Langen Foundation Neuss im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals statt.

mit

Eleanor Freeman | Tanz

Jürgen Hartmann | Lesung

Anette Maiburg | Flöte & Projektleitung

Pascal Schveren | Klavier

Matthias Hacker | Kontrabass

Fethi Ak | Percussion

Christoph König, Pascal Schveren | Arrangements

Martin Chaix | Choreographie

Klaus Ramma | Videokonzept

Axel Fuhrmann | Dramaturgie

**Die *Metamorphosen* des römischen Dichters Ovid und Franz Kafkas *Verwandlung* sind der Ausgangspunkt einer phantasievollen Komposition aus Musik, Lesung, Choreographie und Licht, in der die australische Tänzerin Eleanor Freeman mit ihren changierenden Darbietungen eine Vorstellung davon gibt, warum ihre Vorstellungen in aller Welt gefeiert sind. Eine poetisch-musikalische Reflexion über die Wandelbarkeit von Kunst, Kultur, Leben und Natur.**

In den *Metamorphosen* hat die Flötistin und Festivalmacherin **Anette Maiburg** sich klassische Werke (an)verwandelt, die in ihrem musikalischen Leben seit jeher eine besondere Rolle spielen. Claude Debussys betörende *Syrinx* etwa bewegt sich unversehens zu eleganten Jazz-Harmonien; Béla Bartóks *Rumänische Volkstänze* erscheinen als spannungsvoll „beswingte“ Dialoge zwischen der Soloflöte und ihren Begleitern; die von der Altflöte „gesungenen“ *Deux mélodies hébraïques* lassen etwas von dem Jazz durchschimmern, dem Maurice Ravel andernorts begeisterten Tribut zollte; und Sergej Rachmaninoffs berühmte *Vocalise* wird zu einer dezent untermalten Ballade ...

Anette Maiburg stehen Musiker unterschiedlichster Genres zur Seite: **Matthias Hacker** studierte Jazz im niederländischen Arnheim sowie an der New School of Music in New York und ist seit 2011 der Mann am Bass von Uwaga! **Pascal Schveren** studierte klassisches Klavier an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Köln und Jazzklavier an der Folkwanghochschule Essen und wurde schon bald beim Internationalen

Jazzworkshop Weimar ausgezeichnet. Der Perkussionist **Fethi Ak**, einer der virtuosesten Darbukaspieler in Deutschland, gehört zur Weltmusikszene. Er gewann mit dem Transorient Orchester den WDR Jazzpreis und schon zweimal den Weltmusikpreis Creole.

Die Tänzerin **Eleanor Freeman** hat im Laufe ihrer Karriere mit so unterschiedlichen Choreografen wie Nils Christie, Ma Cong, Natalie Weir, Kenneth MacMillan oder Francois Klaus zusammengearbeitet und trat in Europa, Taiwan und Japan auf. Zu ihren Paraderollen zählen die Titelrolle sowie die Myrtha in Gautiers „Giselle“, die Carabosse in Tschaikowskys „Dornröschen“ sowie das russische Mädchen in George Balanchines „Serenade“. Freeman wurde an der „Victorian College of the Arts Secondary School“ ausgebildet und nahm nach ihrem Abschluss am „Queensland Ballet Professional Year Program“ teil. Sechs Jahre tanzte sie in verschiedenen Produktionen des Queensland Ballets. Aktuell ist sie Mitglied des Balletts am Rhein in Düsseldorf.

Den Part der Lesung übernimmt der Schauspieler **Jürgen Hartmann**. Besonders bekannt ist er in seiner Rolle als Gerichtsmediziner Dr. Vogt im Stuttgarter „Tatort“. Begonnen hat er seine Karriere allerdings ganz anders – mit einem Clownsstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Von dort führte der Weg direkt auf die Theaterbühne, für seine Rolle des Liliom in der Regie von Michael Gruner wurde er 1966 zum Schauspieler des Jahres nominiert. Es folgten mehrjährige Engagements an den großen Bühnen Deutschlands und der Schweiz, u.a. gastierte er auch am Pina Bausch Ensemble Wuppertal. 2014/2015 erfolgte seine Nominierung zum besten Schauspieler in NRW. Er ist Lehrbeauftragter an der Folkwang Universität, inszeniert und ist regelmäßig für TV- und Kino-Produktionen tätig.

***Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 27. September 2021  
zur Premiere in der Langen Foundation in Neuss***

***Faszinierende Metamorphosen beim Niederrhein Musikfestival***

*Neuss Faszinierende Metamorphosen standen beim Niederrhein Festival am Samstag auf dem Programm des Maiburg Ensembles. In der Langen Foundation wurde das Versprechen musikalisch und tänzerisch perfekt eingehalten.*

*Von Klaus Niehörster*

*Denn dieses Konzert in den Tiefen des futuristisch anmutenden Museums und Konzertgebäudes überraschte von dem ersten Ton und der einsetzenden Lesung an. Annette Maiburg hatte den Part Flöte und Projektleitung, Eleanor Freeman tanzte. Dazu kamen Pascal Schweren, Klavier, Matthias Hacker, Kontrabass und Fethi Ak, Percussion. Schauspieler Jürgen Hartmann fungierte als Sprecher.*

***Zum kompletten Artikel online***

[https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/neuss-rezension-niederrhein-musikfestival-in-der-langen-foundation-2021\\_aid-62912917](https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/neuss-rezension-niederrhein-musikfestival-in-der-langen-foundation-2021_aid-62912917)

***Zum Teaser auf YouTube (ab 5:14 Minuten)***

[https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/neuss-rezension-niederrhein-musikfestival-in-der-langen-foundation-2021\\_aid-62912917](https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/neuss-rezension-niederrhein-musikfestival-in-der-langen-foundation-2021_aid-62912917)

## PROGRAMM

Sprecher: Weltentstehung  
von Ovid aus Metamorphosen

Musik: Armenisches Volkslied: „Hov Arek“ arr. Pascal Schweren

Sprecher: Fremde Reise Liebe  
Wilhelm Müller: „Gute Nacht“ aus der Winterreise

Musik: Béla Bartók: aus den Rumänischen Volkstänzen „Pe loc“

Sprecher: Der Baum  
Hermann Hesse: aus Piktors Verwandlung

Musik: Béla Bartók: aus den Rumänischen Volkstänzen „Pe loc“ arr. Christoph König

Sprecher: Fortsetzung Hermann Hesse aus Piktors Verwandlung

Musik: Maurice Ravel: „Kaddisch“ für Ensemble und Tanz arr. Anette Maiburg

Sprecher: Abschied von der Welt  
Friedrich Rückert: „Ich bin der Welt abhanden gekommen“

Musik: Gustav Mahler: „Adagietto“ aus der Sinfonie Nr. 5 cis-Moll arr. Christoph König

--- Pause ---

Sprecher: Orpheus  
Ovid: aus Metamorphosen „Orpheus und Euridice“

Musik: Béla Bartók: aus den Rumänischen Volkstänzen „Jocul cu bâta“ arr. Chr. König

Sprecher: Fortsetzung Ovid: aus Metamorphosen „Orpheus und Euridice“

Musik: Claude Debussy: „Syrinx Reloaded“ arr. Pascal Schweren

Sprecher: Fortsetzung Ovid: aus Metamorphosen „Orpheus und Euridice“

Musik: Béla Bartók: aus den Rumänischen Volkstänzen „Mâruntel“ mit Tanz arr. Chr. König

Sprecher: Seelenflug  
Hermann Hesse: „Beim Schlafengehen“ aus „Vier Letzte Lieder“  
von Richard Strauss

Musik: Felix Mendelssohn: „Scherzo“ aus dem Sommernachtstraum arr. Christoph König

Sprecher: Der Mensch  
Leonard Bernstein 1954: „Woran ich glaube“

Musik: Sergej W. Rachmaninoff: „Vocalise“ mit Tanz arr. Christoph König

Sprecher: Ein Ton aus weiter Ferne  
Bruno Goetz 1914: Im Einschlafen